

Die Zeit

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Sonntag...
Anzeigenpreis: 10 Pfennig...
Verlag: Die Zeitungs-Druckerei...
Halle a. S., Markt 27.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt...
Einzelhefte: 10 Pfennig...
Abonnement: 3 Mark...
Verlag: Die Zeitungs-Druckerei...
Halle a. S., Markt 27.

Auf dem letzten Punkt. Neutrale Vermittlung?

Zuspitzung der deutsch-französischen Räumungsdifferenzen.

London, 14. August. (Radiomeldung.) Die augenblicklichen Londoner Verhandlungen über die Räumung des Ruhrgebietes haben sich so zuspitzigt, daß beide Parteien gegenwärtig nur noch einen Ausweg durch die Vermittlung einer neutralen Persönlichkeit als möglich betrachten. Tatsächlich haben die am Mittwoch erfolgten Verhandlungen ergeben, daß sich zwei Auffassungen diametral gegenüberstellen und jeweils die innerpolitischen Verhältnisse die einzelnen Delegationen bestimmen, auf ihren Auffassungen möglichst lange zu beharren. Reichskanzler Brüning beschloß, sich heute mit Reichspräsident Ebert auf telegraphischem Wege in Verbindung zu setzen, um ihm die Sachlage genau auszuwählen und seine Meinung zu hören. Die deutsche Auffassung geht dahin, daß die Räumung des Ruhrgebietes in angemessenen Schritten vollzogen werden müsse, während die französische Delegation mit Rücksicht auf die parlamentarischen Verhältnisse im Senatsrat auf eine Räumungsdifferenz von einem Jahre besteht.

In den späten Nachmittagsstunden war in beiden Ländern die Erregung über die Störung in den Verhandlungen der Konferenz einer zügigeren Ausräumung getrieben, trotzdem die Hoffnungen auf ein vermittelndes Eingreifen Amerikas oder Englands vermindert sind. Heute vormittag 10 Uhr findet eine Sitzung des Rates der Vier statt, die sich mit den Vereinbarungen der dritten Kommission befassen soll. Um 11½ Uhr soll eine neue Konferenz der deutschen Delegation mit den Franzosen und Belgiern stattfinden. Weitere Erörterungen über das Räumungsproblem werden bis in die späten Abendstunden des Mittwochs noch nicht in Aussicht genommen.

London, 14. August. (Radiomeldung.) Im Verlaufe der am Mittwoch stattfindenden Verhandlungen wurde u. a. von der deutschen Delegation auch die Räumung des Saarlandes in Betracht gezogen. Die französische Delegation lehnte eine Debatte über diese Frage im Augenblick mit der Begründung ab, daß die Räumung der alten Saarlandgebiete eine Frage sei, die nur durch die Gesamtheit der Alliierten geregelt werden könne.

Unter dem Einfluß Loucheurs?

Die Londoner Presse zum Stillstand der Konferenz.

London, 14. August. (Radiomeldung.) Die heutige Morgenpresse befaßt sich mit der Aufzählung der hauptsächlichsten Ursachen, die zum Stillstand der Verhandlungen geführt haben. Bemerkenswert ist dabei die außerordentlich zurückhaltende Haltung. Sie gibt der Meinung Ausdruck, daß es sich bei dem Meinungsaustrausch der Regierungen jetzt nur um eine Auseinandersetzung zwischen den Deutschen, Franzosen und Belgiern handelt. Außerdem wird die Meinung ausgesprochen, daß die Störung in den Verhandlungen auf eine mangelnde Berücksichtigung der Interessen der Räumungsbeteiligten zurückzuführen sei. Überall begegnet man der Meinung, daß die Tatsache auf den Einfluß Loucheurs zurückzuführen sei. Es wird angeführt, daß die englische Presse den deutschen Standpunkt billige, daß die Störung in den Verhandlungen auf eine mangelnde Berücksichtigung der Interessen der Räumungsbeteiligten zurückzuführen sei. Überall begegnet man der Meinung, daß die Tatsache auf den Einfluß Loucheurs zurückzuführen sei. Es wird angeführt, daß die englische Presse den deutschen Standpunkt billige, daß die Störung in den Verhandlungen auf eine mangelnde Berücksichtigung der Interessen der Räumungsbeteiligten zurückzuführen sei.

Belgien an Frankreichs Seite.

London, 14. August. (Eigener Funkbericht.) Der französische Ministerpräsident hatte am Mittwoch nach den Verhandlungen mit der deutschen Delegation ebenfalls eine Besprechung mit Mac Donal. Es sieht nunmehr fest, daß die belgische Delegation sich im Verlaufe der Verhandlungen auf die Seite der Franzosen stellt.

London, 14. August. (WZ.) Neuer hört, daß die französische Delegation darauf bestünde, daß die Räumung des Ruhrgebietes nicht vor Jahresfrist Platz greifen könne, von einem gegebenen Termin an gerechnet, der noch festgelegt werden muß. Wie verlautet, wird Herrriot heute die Deutschen über den genauen Termin unterrichten, vor dem an die französische Regierung die Jahresfrist als Laufzeit betrachtet wird.

Einigung in der Transferfrage.

Der Vorrang des inneren Bedarfs der deutschen Wirtschaft.

London, 14. August. (Radiomeldung.) Die Beratungen der dritten Kommission, die der Transferfrage galten, sind gestern zum Abschluß gekommen. Wichtig ist an den vorliegenden Verhandlungen vor allem, daß die Sachlieferungsprogramme der Wehr nach Beratung mit dem Transferkomitee freie Lieferungen unter gewöhnlichen Handelsbedingungen vorziehen sollen, für deren Aufstellung der innere Bedarf der deutschen Volkswirtschaft den Vorrang haben soll. Am Organisationkomitee für Sachlieferungen behandelt. Dies Komitee setzt sich aus sechs Mitgliedern, und zwar je zur Hälfte aus deutschen und alliierten Delegierten zusammen, die im Falle von Meinungsverschiedenheiten durch ein siebentes neutrales Mitglied ergänzt werden können. Das Komitee hat die Aufgabe, das Verfahren für die Sachlieferungen im freien Handelsverkehr festzulegen und die besten Mittel zu prüfen, um die Lieferungen unter Berücksichtigung der Einwände des Sachverständigenausschusses durchzuführen. Die Arbeiten des Komitees stehen unter der Kontrolle der Wehr und des Transferkomitees, die jedoch kein Recht haben und keine Möglichkeit, die Beschlüsse des Komitees ohne Einverständnis der deutschen Regierung abzuändern. Am 14. August wird die Sachverständigenkommission für Deutschland einberufen, deren Aufgabe es ist, die Reparationskommission mit diesen Schwierigkeiten zu beauftragen, die sich ihrerseits wieder an das Komitee wenden, welches aus dem Reparationskomitee, den Sachverständigen für die Eisenbahn- und Industriekommissionen, dem Eisenbahnkommissar, dem Zollkommissar und dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen besteht. Falls sich die Reparationskommission auf Grund der von ihr erhaltenen Beratungen nicht einigt, soll ein Schiedsgericht von drei Mitgliedern eingesetzt werden.

Das harrende und warnende Rheinland.

Von Wilhelm Sollmann.

Während mehr als im Rheinlande ist der Wahlsieg der Linken in Frankreich begrüßt, nirgends lebhafter und freimütiger die große Geste Herrriots anerkannt worden, die vielen Gefangenen die Freiheit, zehntausenden Ausgewiesenen die Heimat gab. Französische Meldungen haben diese Akte der Gerechtigkeit dem ganzen Erdball verkündigt, was aber ganz verschwiegen wird, ist dies, seit Wochen fühlbar diese Friedensaktion, ja es ist deutlich ein nachdringender Nadel in die Methoden aus Bonairesen Tagen zu spüren. Es ist keineswegs so, daß nur wenigen leitenden Beamten die Milderung bevorzogen worden wäre, noch ist der großen Mehrheit der Ausgewiesenen die Heimat verweigert. Wir wissen, daß von 100 000 Ausgewiesenen 60 000 noch keine Milderung erfahren haben. In weiten Gebieten der französischen Besetzung ist kaum einer der führenden Sozialdemokraten und Gewerkschafter zurückgekehrt. Im Weinger und Koblenzer Bezirk, wo unsere Partei immer recht unfreundlich behandelt wurde, dürfen gerade die Genossen nicht zurück, auf deren Mitarbeit die Partei am meisten angewiesen ist. Alle direkten und indirekten Remünierungen waren bisher fruchtlos. Man bedachte, welches Gefühl weite Kreise anderer rheinischen Genossen beschleicht, wenn sie daran denken, daß die französische Regierung nur von der Unterstützung unserer französischen Parteifreunde lebt und nun viele rheinische Sozialisten ausperspekt, die am meisten genützt sind, für eine wirkliche Verständigung mit Frankreich zu arbeiten.

Niemand von uns zweifelt an dem guten politischen Willen Herrriots, und wir behalten unseren Glauben an seine Tatkraft, aber wir sehen doch, daß auch in der französischen Republik der Weg von Anordnungen des Ministers bis zu ihrer wirklichen Durchführung weit ist. Wenn Herrriot aus London zurückkehrt, wird er sich einmal um die rheinischen Verhältnisse beforschen kümmern und nachprüfen müssen, ob vor nicht seine besten Beschäftigten durchdrungen wird, die den Zusammenbruch des von begnadeten Lumpen-Separatismus nicht verschmerzen können.

Dieser Separatismus ist nicht tot, sondern ist nur zurückgezogen. Man darf nicht vergessen, daß er eine gewisse Unterstützung erhält durch die in London zwischen Entente und Deutschland getroffene Umverteilung. Sie begnadigt viele von den fremden Kriegsgewinnern verurteilte Deutsche, zwingt aber auch die deutschen Behörden, die Verfolgung der separatistischen Doh- und Landesvertreter einzustellen. Damit ist zugleich erneut auch die Besatzungsbefugnisse gegenüber „neutral“ gegenüberliegenden unter dem Schutze fremder Mächte arbeitet, wie ja auch der bekannte Staatsanwalt Dr. Dörner, der immer leugnete, im Dienste der französischen Imperialisten zu arbeiten, um die französische Staatsangehörigkeit nachgeholt und erhalten hat. Nebenbei ist es bezeichnend für die Einschränkung der deutschen Hochrechte im Rheinlande, daß noch immer staatsrechtlich deutsches Gebiet ist, wie die Regierung dieses Landes gezwungen wird. Leute umgehört zu lassen, die diese Proving mit Gewalt aus dem Heide loslösen versucht haben. Nur in Bayern ist noch Schlimmes möglich. Dort ist allerdings noch nicht einmal der Versuch einer ausländischen Macht gemacht, weil dort Minister und Reichsminister, Reichsminister und Reichsminister, Regierungspräsidenten und Reichshauptleute hundert durchgehenden durchlaufen.

Die amnestierten Separatistenaufkäufer können also ihre Arbeit wieder munter beginnen. Da ein Teil ihrer im ganzen Rheinlande herbeiziehenden „Truppen“ bei der Idee untergekauft ist, ein anderer Teil Neutreffung in den Wegweiser Elbfahrtzweigen gezogen hat, wo sie je derzeit wieder auf die rheinische Bevölkerung losgelassen werden können, wenn es die imperialistische Politik der Gegner Herrriots erfordert. Schon jetzt bemüht man sich wieder, die englische Note der Erwerbungsseparatismus zu unterstützen. Beziehungen zwischen Separatisten, Erwerbungsseparatismus und Kommunisten sind am Niedrigen und am Mittelfachen unerkennbar. Ob dieser wohlgeleiteten Behauptungen brauchen die Kommunisten sich nicht aufzuheben. Sie, die durchaus antiseparatistisch sind, wissen natürlich nichts davon; sie sind nur zu unfähig, die Wirkungen ihrer Politik abzuschätzen. Kommunistische Unruhen in einigen Monaten können gewissen Stellen im Rheinlande und in Paris — ich rede natürlich nicht von der jetzigen französischen Regierung — sehr gelegen. Natürlich wäre das kommunistische Theater leicht erledigt, aber die Unruhen gäben den willkommenen Anlaß, die Notwendigkeit einer starken und ausgebeuteten Besatzung als Ballgame den „Völkern“ zu erweisen. Die Räumung der Kölner Zone wäre dann vielleicht zu hinterziehen. In dem allgemeinen Durchdrängen könnte auch das Inkraft des Separatismus wieder emporgelassen. In diese, die unehrliche Not der Erwerbungsseparatismus und die revolutionären Zufall der Kommunisten mitschreitende Politik gehört auch die für uns Sozialdemokraten missbrauchte

Die Lage im Sudan.

Die englische Regierung entfendet Kriegsschiffe.

London, 18. August. (Eig. Drahtbericht.) Zuehnen von englischer Seite ausdrücklich betont wird, daß die Ordnung im Sudan wiederhergestellt und endlich gesichert ist, erkennt jeder, daß die Lage außerordentlich gespannt und beunruhigend ist. Die britischen offiziellen Stellen haben umgehende Maßnahmen getroffen, um jeder Gefahrung des Sudans durch die sehr lebhaften Nationalität der angrenzenden Länder entgegen zu sein. Die Lage wird hauptsächlich von der britischen Regierung für so ernst angesehen, daß sie die schnellste Entsendung von Kriegsschiffen sowohl nach Alexandria, als nach Port Sudan im Roten Meer angeordnet hat. Erhebliche britische Truppenverbände sind zur Verhinderung der Grenzverletzungen im Sudan auf dem Wege über Port Sudan nach Karum.

In den nächsten Monaten wird der Beginn großer britischer Militäraktionen in Zentralafrika erwartet. Der Plan einer riesigen Expedition zur Sammlung des „Waffers“ des blauen Nils im Gobiabergebiet in Westafrika, nahe der sudanesischen Grenze, ist gelegentlich der Aufmerksamkeit des afrikanischen Regenten in London gut geheißen worden. Diese Waffensammlung haben die wirtschaftlichen Hintergründe der Interessen, zu deren Schutz die britischen Truppenverhängerungen im Sudan veranlaßt worden sind.

Die „Reinlichkeit“ des völkischen Blocks.

München, 18. August. (Eig. Drahtbericht.) Das parteiunabhängige Dementi des völkischen Blocks über den Ausschluß von vier Exekutivmitgliedern hat sich je nach dem Standpunkt erklären. In einem Artikel der „Deutschen Post“ des 14. August hat der völkische Block behauptet, daß die vier Mitglieder mit dem völkischen Block einverstanden sind, was selbsterklärend ist. Heute ist der Druck zwischen Eiser und dem völkischen Block vollzogen. Der völkische Block wurde aus Reinlichkeit heraus in den völkischen Block gedrückt. Das bedeutet also, daß Eiser, der nach breiten Duelle nach einem Reichstagsmandat schiele, es aber aus dem Grunde nicht erzieht, weil er das vorgeschriebene Mannesalter noch nicht erreicht hätte, aus der Sammelpartei des völkischen Blocks ausgeschlossen worden ist. Man sieht also, welchen Wert man völkischen Dementis beilegen darf.

Kas. Dames. Garanten und die Münchener Polizei. Die Münchener Polizei hat am Dienstag im Klopffeld eine Verhaftung der kommunistischen Partei voll. Die kommunistische Parteiführerin wurde Kas. Dames, die die Kasseler Parteiführerin und keine Folgen für die Arbeiterbewegung. Die Kasseler Parteiführerin wurde bei der Verhaftung der kommunistischen Partei von den Kommunisten getötet. Mehrere Personen wurden verletzt, später aber wieder freigelassen.

